

WEESCHEED NEWS

PLÄTZE

Neue Plätze in Luxembourg

SEPTEMBER 2019

RODANCE – URBANER PLATZ (MDL 2017-2019)

Plätze – sind öffentliche Orte für viele Zwecke. Sie prägen lokal unsere individuelle Wahrnehmung von Dorf, Quartier und Stadt.

Ihre unverwechselbare Gestaltung formt lokale Bezüge und eröffnet Freiräume für das umliegende Quartier.

Teilräume von Plätzen laden ein zum Verweilen, Spielen, Treffen, Schlendern, Promenieren, Unterhalten, Begegnen ...

In dieser Ausgabe möchten wir Sie einladen neue Plätze und Aspekte ihrer Gestaltung kennenzulernen.

Wodurch zeichnet sich die Qualität gelungener, urbaner Plätze aus?

1. Funktionsvielfalt / Brauchbarkeit



Der Platz ist räumlich und zeitlich offen für verschiedene Nutzende und Nutzungen. Es gibt Freiraum für temporäre Veranstaltungen (Feste, Märkte etc.) und Spiele.



RODANGE – URBANER PLATZ (MDL 2017-2019)

SCHIFFFLANGE – VORPLATZ 'OP HUDELEN' (MDL 2015)

„Die Architektur besteht aus Traum, Phantasie, Kurven und leeren Räumen“

OSKAR NIEMEYER

2.Grünstrukturen



Der Klimawandel verändert mit dem Anstieg der Durchschnittstemperaturen die Aufenthaltsqualität unserer Wohnquartiere. Beschattete und bepflanzte Areale sind wertvoll für ein ausgeglichenes Lokalklima und bieten angenehmen Lebensraum für Menschen, Insekten, Vögel und Kleinsäugetiere.



SCHIFFFLANGE – VORPLATZ 'OP HUDELEN' (MDL 2015)

RODANGE – URBANER PLATZ (MDL 2017-2019)

*„Grün ist nicht alles,
aber ohne Grün ist alles nichts.“*

HANS-HERMANN BENTRUP

3. Generationsübergreifende Angebote



Erfolgreiche Plätze sind Orte die generationsübergreifend Teil der alltäglichen Lebenswelt sind. Sie offerieren Angebote für alle soziale Gruppen: Sitzgelegenheiten für ein generationsübergreifendes Miteinander, Elemente zur spielerischen Aneignung und urbaner Raum für Naturbeobachtung.



SCHIFFFLANGE – VORPLATZ 'OP HUDELEN' (MDL 2015)

RODANGE – URBANER PLATZ (MDL 2017-2019)

„Gelungene Plätze sind Mikrokosmen städtischen Lebens“

MICHAEL WEBB

4. Gestaltung als Konzept



Gutes Design gestaltet den Ort alltagstauglich.
Es wird selbstverständlicher Bestandteil des
Ortes und geht eine tiefe Verbindung mit ihm ein.
Unaufdringlichkeit, Nachhaltigkeit und Langlebigkeit
zeichnen es aus.



SCHIFFFLANGE – VORPLATZ 'OP HUDELEN' (MDL 2015)

LAMADELAINE – NEUGESTALTUNG ORTSZENTRUM (MDL 2017)

*„Die Details sind nicht die Details.
Sie bilden das Design.“*

CHARLES EAMES

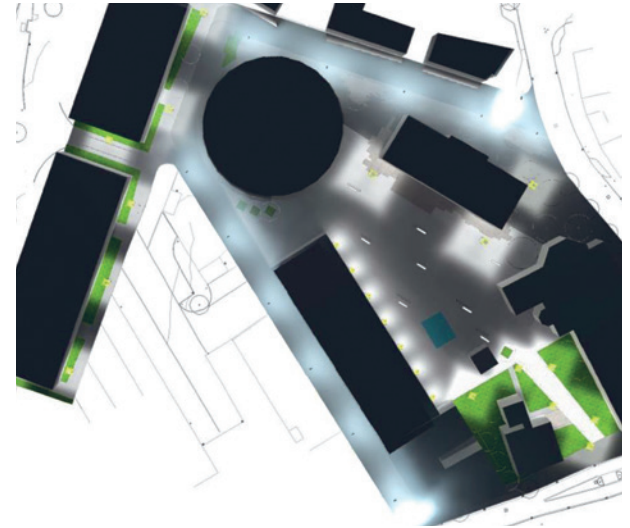
5. Zentralität und Interaktion



Ein zentraler Platz erreicht eine gesellschaftliche Dimension mit einem Nutzungsmix aus Wohnen, Arbeiten, Einkauf und relevanten Wegeverbindungen für den alltäglichen Gebrauch. Es entsteht ein generationsübergreifender Freiraum für soziale Interaktion mit Angeboten für Kinderspiel, Feste und Treffpunkten zum Verweilen. Voraussetzung hierfür ist die Schaffung von Überschaubarkeit und Sicherheit. Sie manifestiert sich im individuellen Wohlbefinden und der Verweildauer der Nutzerinnen und Nutzer.

NEI METT – WASSERBILLIG (MDL 2017-2022)

BELEUCHTUNGSKONZEPT - NEI METT – WASSERBILLIG
(MDL 2017-2022)



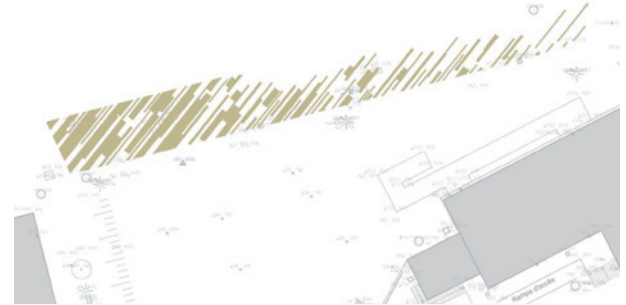
„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“

MARIA MONTESSORI

6. Inklusive Kunst



Kunst im öffentlichen Raum sollte sich nicht auf Dekoration reduzieren lassen. Situativ ist sie in der Lage liebgewonnene Sehgewohnheiten in Frage zu stellen und neue Betrachtungsweisen anzuregen. Wir sehen Kunst als integrativen Bestandteil des Freiraumkonzeptes.



URBAN ART KONZEPT – RODANGE –
CENTER ZA RAZISKAVE DIZAJNA

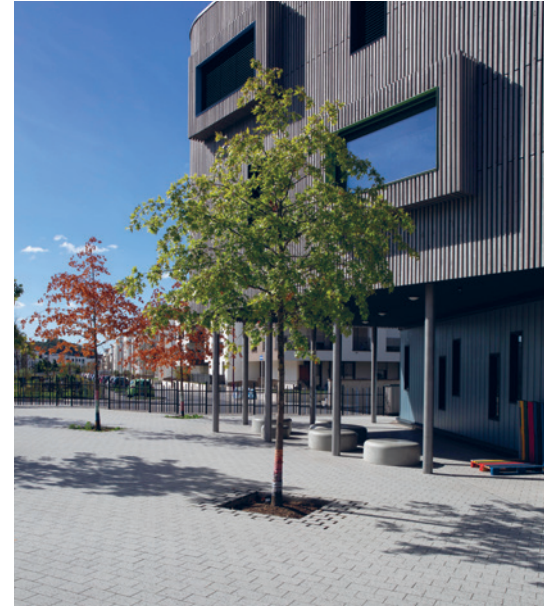
URBAN ART KONZEPT – RODANGE –
(MDL, CENTER ZA RAZISKAVE DIZAJNA 2019)

„Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit.“
FRIEDRICH SCHILLER

7. Fit für den Klimawandel



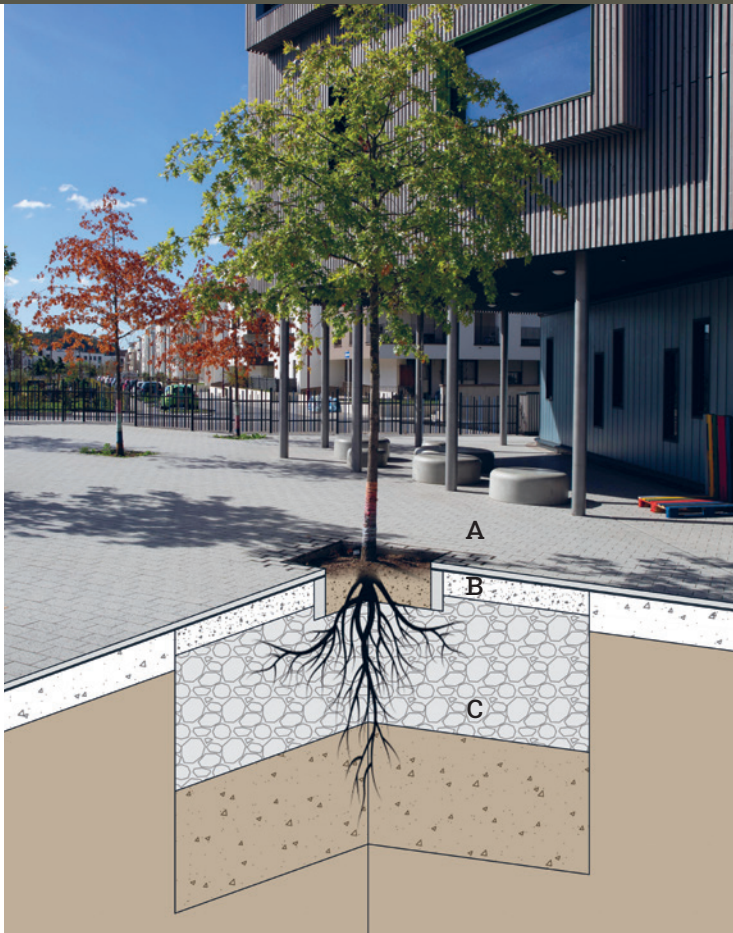
Starkregen, Hochwasser, Hitzewellen – die Auswirkungen des Klimawandels werden immer stärker spürbar. Besonders im urbanen Raum erfordert die Situation einen neuen Umgang mit Regenwasser. Lokales Regenwasser entwickelt sich zur wertvollen Ressource um die klimapuffernde Leistung urbaner Grünflächen zu steigern. Weltweit arbeiten viele Städte, wie z.B. Wien (Schwammstadt-Prinzip), Amsterdam (Raingarden-Konzept) Stockholm (Stockholm-Prinzip), an neuen Stadtgestaltungs-Richtlinien zur Klimaanpassung.



SCHIFFFLANGE - VORPLATZ «OP HUDELEN» (MDL 2015)

„Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt.“

SPRICHWORT AUS UGANDA



MEHR PLATZ FÜR BAUMWURZELN SCHAFFEN...



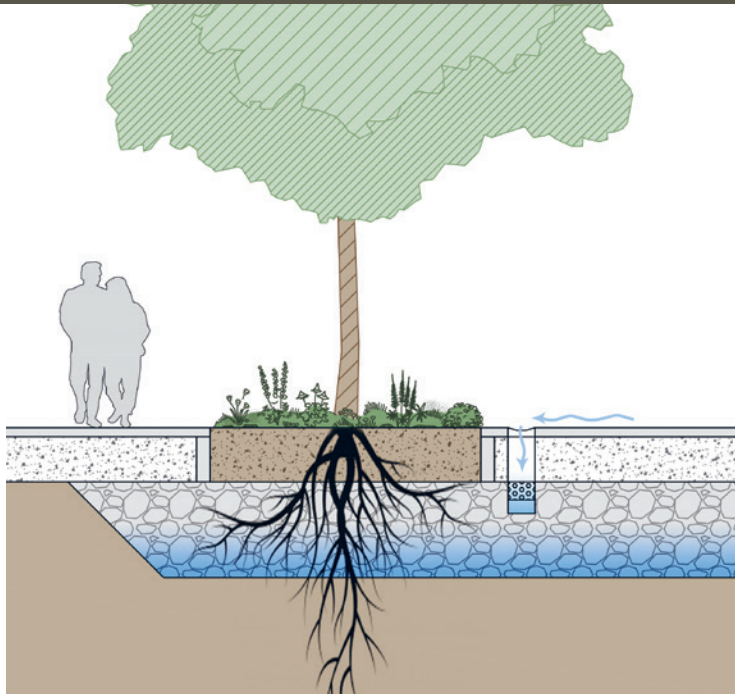
A. PFLASTER MIT SICKERFUGEN



B. BAUMRAHMEN ZUR WURZELLENKUNG



C. SKELETTERDE ALS WURZELRAUM



Mehr Regenwasserspeicher für Baumwurzeln schaffen

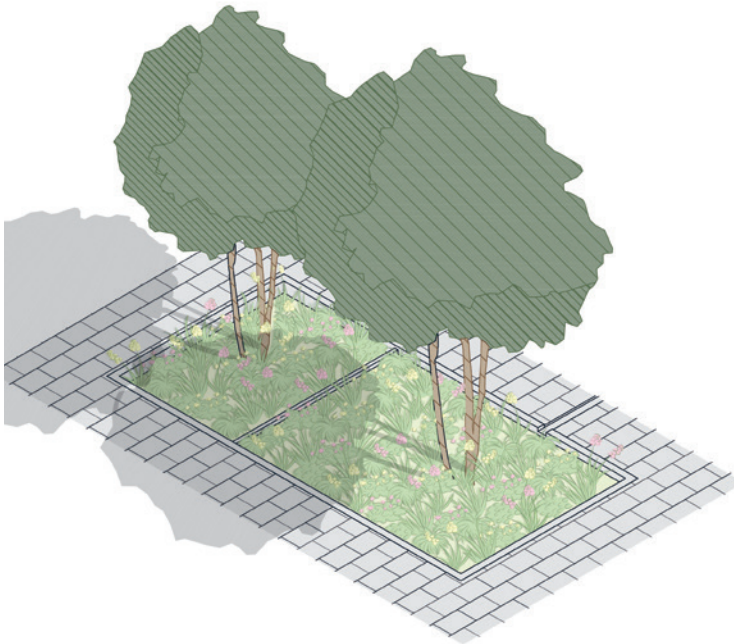
Regenwasser wird dezentral gespeichert, langsam abgegeben und steht den Bäumen und Vegetation länger zur Verfügung.
(INFILTRATION)



LAMADELAINE - NEUGESTALTUNG ORTSZENTRUM (MDL 2017)

„Bäume sind Gedichte, die die Erde an den Himmel schreibt.“

KHALIL GIBRAN



Gestaltete Tiefbeete zum Regenwasserspeichern

Regenwasser wird in offenen Rinnen zum Sickerbecken geleitet. Das gesammelte Regenwasser wird unterirdisch langsam abgegeben und steht benachbarten Baumwurzeln zur Verfügung. (INFILTRATION)



*„Kein Frosch trinkt den Teich aus,
in dem er lebt.“*

INDIANISCHE WEISHEIT

Übersichtskarte



IMPRESSUM

Veröffentlicht im September 2019

AUTOREN: MDL / Maja Devetak, Jörg Kaspari
www.mdl.lu

GESTALTUNG: Primož Fijavž / studiobotas

BILDNACHWEIS:

ALLE FOTOS AUSSER UNTER AUFGEFÜHRT: 1111 Photography / Henri Collette

FOTOS AUF DEN SEITEN 11, 13: MDL

GRAFIK AUF DEN SEITEN 8, 11, 12, 13, 14: MDL

GRAFIK AUF SEITE 9: Center za raziskave dizajna



MDL SÀRL
T: +352 90 92 52
F: +352 26 95 92 62
E: INFO@MDL.LU

